

144/17-19

1) Die Tagsatzung in Frauenfeld dauerte vom 5. bis 24. Juli 1745, s. EA VII 2, 31 (Nr. 18).

---

Kopie? Wohl von Johann Franz Landtwings Sohn, Johann Franz Anton Fidel **Landtwing**, nach 1748 an des letzteren Grosscousin, **Beat Fidel** Zurlauben, übergeben - AH 144, 29

## 144/18

1697 Januar 21., Stans

A

SCHREIBEN VOM [LANDAMMANN VON NIDWALDEN], RITTER JOHANN LUDWIG LUSSI, [AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG UND LANDESHAUPTMANN DER FREIEN ÄMTER, BEAT KASPAR ZURLAUBEN]

---

"Hierbey hat der H: unsere ohrt Stim<sup>1</sup> [bezüglich der Landeshauptmannschaft in den Freien Ämtern]<sup>2</sup> zu empfangen welche von worth zu worth deren eines loblichen Ohrts Zug Sein wird: Sigill und Cantzly Tax, der ist dem herren remittierth, bitte So bald ehs Sein kan, Selbige Zu Überschickhen.

Wihr ersuochen den H. Zuo Uns in die fassnacht zu kumen mit der frauwen [Maria Theresia Esther **Lussi**], Und allen Lieben kindern<sup>3</sup>, welches uns freüwen wird, und ehs für eine Ehr aufnehmen werden, gestoste mich Sicher beliebiger wilfahr, denen wihr Sambtlich unsern fründtlichen grues Vermelden. Verbleibe hierbey alle Zeith ...".

1) Diese konnte bislang nicht aufgefunden werden.

2) s. dazu EA VI 2, 2001 Art. 68

3) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 866 unter 9.2.

---

Original? - AH 144, 30-31 - Blatt 30<sup>V</sup> und 31 leer

## 144/19

1697 Januar 28., Sarnen

A

SCHREIBEN VOM LAND[AMMANN VON OBWALDEN,] JO[HANN SEBASTIAN] MÜLLER, [AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG UND LANDESHAUPTMANN DER FREIEN ÄMTER, BEAT KASPAR ZURLAUBEN]

---

"Verlangter massen übersende bey ligend M hochg. hr. die Orthstim<sup>1</sup>, und Confirmation seiner patenten razione der Landtshaubtmanschaafft [der Freien Ämter]<sup>2</sup> und erwarthe dero fehnere befelchen in allen occasionen mich bescheinen zu khönnen ...".

- 1) Diese konnte bislang nicht aufgefunden werden.  
 2) s. dazu EA VI 2, 2001 Art. 68

---

Original? - AH 144, 32 - Blatt 32<sup>v</sup> leer

## 144/20

1649 September 25., [Abtei] Rheinau; "raptim" A

SCHREIBEN VOM SANKT GALLER KONVENTUALEN, FRANZ HERTENSTEIN, AN  
 DEN LANDVOGT [DER LANDVOGTEI UZNACH, JAKOB KESSLER]

Gehört zu AH 144/99

---

"Wass Herr Landvogt vom 22. diss uss Utznach an Meinen gn. Fürsten und herren [den Abt von St. Gallen, Pius **Reher**] wegen dess guets Glattburg<sup>1</sup> schriftlich gelangen lassen haben Jhr Fürstl. Gn. alhie Zue Rheynew mit mehrerem Vernommen und mir gn. anbevohlen Jhme hin widerumb Zue beantworten: dass Jhr Fürstl. Gn. nach demme Sie von Murj nacher St: Gallen khommen, mit den Senioribus Jhres Capituls wegen herren Landtschreibers [der Freien Ämter, **Beat Jakob I.**] Zur Lauben anbringen geredt, aber sovil befunden dass ein Ehrwürdiges Convent gantz nit bedacht, Jhro erste Ungern und schwerlich gegebne Erklerung zue übersteigen, wollen lieber die gethone bewilligung widerumb zue ruckh nemmen alss mit dess Gottshauss schaden bey disen gefährlichen Zeiten und höchsten geltmangel Jhnen und dem Gottshauss ein mehrere und schwerere burde überbinden, und wöllen Jhro Fürstl. Gn. Zue disser resolution weder zue thuen noch darum nemmen khönden, desswegen die herren wass sye gesinnet sich Jnnerhalb 14 tagen erkleren, Jn Verbleibung dess wurde ohnfehlbahr dz gethone anerbith aufgehebt und auff vilfältiges der Creditoren nachlauffen und Supplicieren müesten bewilliget werden, mit dem particular und pfanden den Gandtprocess vorzuenemmen: So ich auss empfangnem bevelch H. Landtvoigt berichten unnd unns sammentlich dess Schirmb Gottes truwlich empfehlen wollen ...".

- 1) Das Ganze ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Sowohl der Glarner Kessler - s. Zurlaubiana AH 146/11 - als auch Beat Jakob I. Zurlauben hatten gegenüber der Herrschaft Glattburg, welche von der Abtei St. Gallen an Johann Rudolf **Reding** verliehen worden war, Forderungen geltend zu machen. Zurlauben tat dies im Namen seiner Gattin Maria Barbara **Reding**, der Tochter von Johann Rudolf Reding. Letzterer hatte nämlich für das seiner Tochter von deren Mutter Anna Katharina **Tritt von Wilderen** zustehende Erbgut als Unterpfand die Herrschaft Glattburg eingesetzt.